

Inhaltsverzeichnis

Der Hähnchenstall	3
<i>Der Geflügelhof</i>	<i>3</i>
Futtersilo	3
Geflügelhalter	3
Eingangstor	4
<i>Der Kontrollraum</i>	<i>4</i>
Arbeitskleidung	4
Stiefelbecken	4
Kontrolldokumente	4
Technische Geräte	5
<i>Der Stall von innen – Teil 1</i>	<i>5</i>
Futter	5
Tränke	5
Tiere im Stall	6
Kontrolle des Halters	6
<i>Der Stall von innen – Teil 2</i>	<i>6</i>
Bestandsveterinär	6
Ventilator	7
Lüftung	7
Tageslicht	7
Tierwaage	7
<i>Der Stall von innen – Teil 3</i>	<i>8</i>
QS-Kontrolleur	8
Einstreu	8
Ausgangstor	8
<i>Ende</i>	<i>9</i>

Der Putenstall	9
<i>Geflügelhof</i>	9
Futtersilo	9
Halter.....	10
Solar-Anlage	10
Einstellen	10
<i>Kontrollraum</i>	11
Technische Steuerung.....	11
Fußbecken	11
Dokumente.....	11
<i>Putenstall – Teil 1</i>	12
Junge Tiere	12
Futter.....	12
Stallstrukturierung.....	12
Tränke	12
Veterinär.....	13
Kükenring.....	13
<i>Putenstall – Teil 2</i>	13
Ältere Tiere.....	13
Beschäftigung	14
Halter.....	14
Fenster.....	14
Krankenbucht	15
<i>Hinterer Stallbereich</i>	15
Einstreu	15
Wintergarten	15
Kühlanlage	16
Nachstreuen	16
Ausstallen	16
<i>Ende</i>	16

Der Hähnchenstall

Hallo! Schön, dass du dir Maltes Hähnchenstall ansehen möchtest!

Komm mit ihm mit und er zeigt dir seinen Stall von innen und erklärt dir alles, was du dort so siehst.

Siehst du einen grünen Kreis, wie den hier auf der Seite, dann kannst du auf ihn klicken. Denn dann erfährst du mehr zu den Menschen, den Tieren oder den Gegenständen, auf die der Pfeil zeigt.

Hast du dir die Erklärung fertig angehört und möchtest den Rundgang fortsetzen, dann klicke auf den orangenen Pfeil oder das orangene Kreuz.

Der orangene Pfeil sieht übrigens genauso aus, wie der, den du hier auch siehst. Auf einen solchen Pfeil solltest du auch klicken, wenn du dir einen anderen Teil von Maltes Stall ansehen oder noch einmal zurückgehen möchtest.

Bist du bereit? Dann klicke auf den grünen Pfeil ganz unten. Und los geht's!

Der Geflügelhof

Futtersilo

Weißt du, wo Malte das Futter für seine Hähnchen aufbewahrt?

In den Futtersilos. Das sind die drei großen Speicher, die du jetzt zur Hälfte hinter Maltes Hand siehst. Von den Silos kommt das Futter für die Hähnchen direkt in den Stall und in rote Schüsseln, aus denen die Tiere dann fressen können. Wenn du im Stall bist, erfährst du mehr zu den roten Schalen und zu dem Futter, das du gerade in Maltes Hand siehst.

Geflügelhalter

Wir stellen dir einen richtigen Geflügelhalter vor. Das ist Malte. Er ist Landwirt. Als Geflügelhalter hat er auf seinem Hof einen großen Stall mit Hähnchen.

Schon seine Eltern, seine Großeltern, seine Urgroßeltern und sogar seine Urgroßeltern waren Bauern. Malte wusste deshalb bereits als Kind ganz sicher, was er werden wollte. Auch Bauer. Erst hatte seine Familie nur Schweine auf dem Hof. Doch vor ein paar Jahren kamen dann die Hähnchen dazu. Heute kümmert sich Malte um die Hähnchen. Und weil er sich insgesamt um 37 000 Hähnchen kümmert, hat er einen großen Stall, in dem seine Tiere genug Platz haben.

Eingangstor

Wie kommen die Hähnchen eigentlich in den Stall? Das ist das Haupttor von Maltes Hähnchenstall.

Die Hähnchen kommen in den Stall, wenn sie noch ganz klein und jung sind. Als Küken. Damit sich die jungen Tiere auch wohl fühlen, muss Malte den Stall für die Küken vorbereiten. Er muss darauf achten, dass alles richtig sauber ist und dass auf dem Boden zerkleinertes Stroh oder Holzspäne gestreut ist. Das nennt man die Einstreu. Und er muss dafür sorgen, dass der Stall zwischen 34 und 36 Grad warm ist. So warm also, wie es in Deutschland nur an richtig heißen Sommertagen wird. Ziemlich heiß für einen Menschen. Aber für die Küken, die ganz viel Wärme brauchen, genau richtig.

Der Kontrollraum

Arbeitskleidung

Weißt du, warum Malte einen Schutzanzug anzieht? Wenn Malte in den Stall zu seinen Hähnchen geht, zieht er diesen grünen Schutzanzug an. Der Anzug schützt vor allem die Hähnchen. Denn er verhindert, dass Malte Keime oder Bakterien, die er zum Beispiel auf seiner Kleidung hat, von draußen mit in den Stall bringt und damit seine Tiere krank macht.

Stiefelbecken

Hast du schon einmal von einem Becken für Schuhe gehört? Bevor Malte in den Stall geht, muss er die Sohlen seiner Schuhe sauber machen. Er hält dafür seine Schuhe nacheinander in das Becken, was du hier siehst. In dem Becken befindet sich eine Flüssigkeit, die Desinfektionslösung heißt. Das ist eine Art Reinigungsmittel für die Sohlen der Schuhe. Erst mit den sauberen Sohlen geht Malte in den Stall. So verhindert er, dass Keime oder Bakterien, also Dinge, die die Hähnchen krank machen könnten, in den Stall kommen.

Kontrolldokumente

Wusstest du, dass Bauern ganz viele Dinge aufschreiben müssen? Malte arbeitet nicht nur im Stall und draußen auf seinem Hof, sondern er schreibt hier im Kontrollraum auch alles auf, was im Stall passiert. Malte schreibt zum Beispiel auf, wie es seinen Hähnchen geht. Wie viel sie fressen. Wie viel sie wiegen. Ob sie gesund sind oder wie die Temperatur in seinem Stall ist. Das macht er aber nicht nur für sich selbst. Es kann nämlich passieren, dass er die Papiere, in die er alle diese Informationen jeden Tag einträgt, einem Tierarzt oder einem Kontrolleur vorzeigen

muss. So achten immer mehrere Menschen ganz genau darauf, ob sich wirklich gut und richtig um die Hähnchen gekümmert wird.

Technische Geräte

Schau mal, was Maltes Computer alles kann! Der Kontrollraum, in dem wir gerade sind, ist der Raum, in den man kommt, bevor man in den Stall gehen kann. Hier steht ein Computer. Dieser Computer sorgt dafür, dass die Temperatur, die Lüftung und das Licht im Stall so eingestellt sind, dass es den Hähnchen gut geht. Und er ist dafür verantwortlich, dass die Hähnchen Futter aus den Silos bekommen. Der Computer hilft Malte also bei seiner Arbeit. Trotzdem muss Malte ihn immer wieder überprüfen. Denn macht der Computer mal einen Fehler oder ist kaputt, dann muss Malte selbst eingreifen. Und zum Beispiel die richtige Temperatur für seine Hähnchen im Stall einstellen.

Der Stall von innen – Teil 1

Futter

Was fressen Hähnchen eigentlich so? Das kommt ganz darauf an, wie alt sie sind. Denn Küken, die gerade erst geschlüpft und noch ganz klein sind, brauchen etwas anderes als die größeren Tiere, die du hier siehst. Aber egal wie alt sie sind, Hähnchen bekommen immer nur pflanzliche Nahrung. Deshalb füttert Malte seine Tiere mit Weizen, den er selber auf seinen Feldern anbaut. Aber auch mit Mais, Sojaschrot, Erbsen und Raps. Das Futter wird in den Silos, die wir vorhin draußen gesehen haben, gelagert. Es kommt über Futterbahnen. Die langen, silbernen Rohre, die dir bestimmt schon im Stall aufgefallen sind, direkt in die Schüsseln. Aus diesen Schüsseln können die Hähnchen dann fressen, und zwar wann immer sie wollen.

Tränke

Rate mal, was in den roten Schalen ist? Und? Hast du eine Idee? In den roten Schalen wird frisches Wasser aufgefangen. Weil Hähnchen nämlich nicht so wie wir, Wasser so herunterschlucken können, gibt es einen kleinen Hebel oben an den roten Schalen. Die Tiere müssen ihn mit ihrem Schnabel berühren. Dann läuft das Wasser einfach in ihren Schnabel hinein und sie können trinken. Dabei geht manchmal auch etwas Wasser daneben. Das wird dann in den roten Schalen aufgefangen. Damit es nicht auf den Boden läuft und die Einstreu nass wird. Hast du den Hebel schon entdeckt?

Tiere im Stall

Rate mal, wie alt die Hähnchen sind? Die Hähnchen von Malte, die du hier siehst, sind alle 18 Tage alt und wiegen ungefähr 840 Gramm. Das ist ein bisschen leichter als eine Tüte Milch, wenn sie noch ganz voll ist. Als Hähnchen bezeichnet man übrigens sowohl die männlichen als auch die weiblichen Tiere, die immer gemeinsam gehalten werden. Die Küken verlieren gerade ihr gelbes Kükengefeder. Und bekommen nach und nach ein weißes Gefieder. Nach 42 Tagen wiegen die Hähnchen ungefähr zweieinhalb Kilo. Das ist so viel wie zweieinhalb Tüten Milch.

Kontrolle des Halters

Weißt du, wie oft Malte in den Stall zu seinen Tieren geht? Mindestens zwei Mal am Tag geht Malte in den Stall und schaut, ob es seinen Hähnchen gut geht. Ob sie fressen und trinken können und ob im Stall die richtige Temperatur für sie herrscht. Woher er das alles weiß? Malte hat eine Ausbildung gemacht. Und während dieser Ausbildung alles über Hähnchen gelernt. Wie man mit Hähnchen umgeht. Was sie fressen. Was sie im Stall brauchen. Wie ihre Körper aufgebaut sind. Und wie sie sich verhalten. In Deutschland dürfen nur Menschen Hähnchen halten, die das auch richtig wie Malte gelernt haben. Denn nur die können sich gut um die Tiere kümmern. Und natürlich spielt auch die Erfahrung eine große Rolle. Denn wer täglich mit Tieren arbeitet, so wie Malte, der entwickelt ein sehr gutes Gespür dafür, wie es ihnen geht.

Der Stall von innen – Teil 2

Bestandsveterinär

Erfahre, was ein Tierarzt im Hähnchenstall macht. Das ist Rudolph Werner. Er ist der Tierarzt von Maltes Hähnchen. Er weiß zum Beispiel, welche Impfungen nötig sind. Die Impfungen schützen die Tiere vor Krankheiten. Du wurdest wahrscheinlich auch schon einmal geimpft, damit du nicht krank wirst. Der Tierarzt impft die Hähnchen aber nicht nur. Er spricht auch sehr oft mit Malte über die Tiere. Gibt Tipps und hilft dabei, dass die Hähnchen bei Malte alles bekommen, was sie brauchen. Und wenn die Tiere doch einmal krank sind, dann kommt er in den Stall und behandelt sie. Bei einem leichten Schnupfen reichen auch schon Kräuter. Wie zum Beispiel Menthol, damit sie schneller wieder gesund werden. Manchmal gibt der Tierarzt aber auch Medikamente.

Ventilator

Weißt du, was ein Ventilator ist? Wenn es im Sommer sehr heiß wird, dann stellen sich manche Menschen einen Ventilator ins Zimmer. Der Ventilator sorgt dann dafür, dass sich die Luft bewegt und es im Zimmer kühler wird. So etwas gibt es auch im Hähnchenstall. Hier hängen die Ventilatoren von der Decke. An einem heißen Sommertag kühlen die Ventilatoren den Stall herunter. Damit den Hähnchen nicht zu warm wird. Und im Winter, wenn es kalt ist, sorgen sie dafür, dass die warme Luft, die oben ist, nach unten zu den Hähnchen kommt. Damit die Hähnchen nicht frieren.

Lüftung

Wie warm ist es in einem Hähnchenstall? Malte kann die Lüftung im Stall von seinem Computer im Kontrollraum aus bedienen. Er sorgt so dafür, dass die Tiere immer frische und nicht zu feuchte Luft haben. Und dass in der Luft nicht zu viel Staub ist. Außerdem kann er die Stalltemperatur einstellen. Wie ihr wisst, mögen es die Küken sehr warm. Wenn die Hähnchen aber etwas älter sind, dann sollte die Temperatur zwischen 20 und 22 Grad im Stall sein. So warm ist es wahrscheinlich auch in deinem Kinderzimmer.

Tageslicht

Was es mit den Fenstern auf sich hat. In Maltes Stall gibt es Fenster. Durch diese Fenster kommt das Licht von draußen in den Stall. So gibt es für die Hähnchen Tageslicht am Tag und Dunkelheit in der Nacht. Das ist wichtig, weil die Tiere genau wie wir einen Tag-Nacht-Rhythmus brauchen. Denn wenn es dunkel ist, herrscht im Stall Nachtruhe. Malte kann diesen Tag-Nacht-Rhythmus auch mit seinen Lampen im Stall für seine Tiere erzeugen. Indem er sie an und aus schaltet.

Tierwaage

Woher Malte weiß, wie schwer seine Hähnchen sind. Diese Platte, die sich in der Mitte von Maltes Stall befindet, ist eine Waage. Wenn die Hähnchen über diese Platte laufen oder sich daraufsetzen, dann werden sie automatisch gewogen. Die Waage ist mit einem Computer verbunden. Möchte Malte also wissen, wie schwer seine Tiere gerade sind, dann kann er das an seinem Computer nachschauen.

Der Stall von innen – Teil 3

QS-Kontrolleur

Der Mann in dem blauen Anzug, der sich gerade eine Tränke im Stall anschaut und Papiere in einer Hand hält, ist ein Kontrolleur. Er kommt zu Malte regelmäßig auf den Hof, ohne das Malte vorher immer zu sagen. Dann lässt er sich von Malte die Papiere zeigen, die wir vorhin im Kontrollraum gesehen haben. Und er geht auch in den Stall. Er überzeugt sich dabei davon, ob Maltes Tiere alles haben, damit es ihnen gut geht. Sollte einmal etwas nicht in Ordnung sein, spricht der Kontrolleur mit Malte darüber. Damit Malte das ändern kann.

Einstreu

Auf dem Stallboden liegen zerkleinertes Stroh oder Holzspäne. Die Einstreu. Zum Beispiel picken, scharren und staubbaden die Hähnchen in der Einstreu. Das sind nämlich Verhaltensweisen, denen sie von Natur aus gern nachgehen. Die Einstreu sorgt aber auch dafür, dass die Hähnchen es angenehm warm haben. Und sich auf einem sauberen und trockenen Boden bewegen können. Denn die Hähnchen haben keine Extra-Toilette. Ihr Kot fällt auf den Boden. Die Einstreu ist sehr saugfähig. Sie nimmt den Kot sehr gut auf, damit die Hähnchen nicht auf feuchtem Boden herumlaufen. Genauso funktioniert das auch, wenn du Hamster oder Meerschweinchen als Haustiere hältst. Da legst du den Boden des Hamster- oder Meerschweinchen-Käfigs ebenfalls mit Holzspänen aus.

Ausgangstor

Kurz bevor die Hähnchen Maltes Stall verlassen, kommt noch einmal ein Tierarzt. Das ist nicht der Tierarzt, den wir vorhin gesehen haben. Und der sich sonst immer um die Tiere kümmert. Sondern ein sogenannter Amtstierarzt. Der Amtstierarzt überprüft im Auftrag des Staates, ob es den Tieren während der Aufzucht gut ging. Nur wenn sie gesund sind, dürfen sie in den Transporter. Und nur dann wird aus ihnen später Fleisch gemacht. Denn Malte hält die Hähnchen auf seinem Hof nicht als Haustiere. Sondern als Nutztiere. Damit wir Fleisch essen können, und so zum Beispiel mittags eine Hähnchenkeule auf dem Teller haben, unser Brot mit Geflügelwurst belegen oder im Sommer beim Grillfest eine Geflügelwurst grillen können.

Ende

Vielen Dank für deinen Besuch. Schön, dass du dir Maltes Stall angeschaut hast. Hoffentlich hat dir der Rundgang gefallen und du hast spannende neue Dinge über Hähnchen und die Haltung von Hähnchen gelernt. Wenn du magst, dann kannst du den Rundgang durch Maltes Stall gleich noch einmal machen. Oder du schaust dir jetzt den Putenstall von Erik an, wenn du diesen noch nicht kennst. Natürlich kannst du dich auch einfach auf der Geflügel-macht-Schule-Webseite weiter umsehen.

Der Putenstall

Hallo! Schön, dass du dir Eriks Putenstall ansehen möchtest. Komm mit ihm mit und er zeigt dir seinen Stall von innen – und erklärt dir alles, was du dort so siehst. Siehst du einen grünen Kreis, wie den hier auf der Seite, dann kannst du auf ihn klicken. Denn dann erfährst du mehr zu den Menschen, den Tieren oder den Gegenständen, auf die der Pfeil zeigt. Hast du dir die Erklärung fertig angehört und möchtest den Rundgang fortsetzen, dann klicke auf den orangenen Pfeil oder das orangene Kreuz. Der orangene Pfeil sieht übrigens genauso aus, wie der, den du hier auch siehst. Auf einen solchen Pfeil solltest du auch klicken, wenn du dir einen anderen Teil von Eriks Stall ansehen oder noch einmal zurück gehen möchtest. Übrigens: Während deines Stallrundgangs hörst du auch, welche Geräusche Eriks Puten machen. Bist du bereit? Dann klicke auf den grünen Pfeil ganz unten. Und los geht's!

Geflügelhof

[Man hört Rauschen, gefolgt von vereinzeltem Piepsen und gemeinsamen Zwitschern der Puten.]

Futtersilo

Weißt du, wo Erik das Futter für seine Puten aufbewahrt? Beim Blick auf den Stall sind dir bestimmt gleich die zwei großen und der eine kleine Speicher aufgefallen. Jetzt siehst du sie hinter Eriks Hand mit den Körnern. Die Speicher sind Futtersilos. In ihnen bewahrt Erik Weizen, Sojaschrot oder anderes pflanzliches Futter für seine Puten auf. Den Weizen hat er sogar selbst auf seinen Feldern angebaut. Wie das Futter für die Puten aussieht, kannst du in Eriks Hand sehen.

Halter

Wir stellen dir Erik und den Hof seiner Familie vor. Das ist Erik. Der Hof, den du siehst, gehört seinem Vater. Und das schon seit langem. Schon bevor Erik überhaupt geboren wurde. Schon als Kind hat Erik seinem Vater, der Landwirt ist, bei der Arbeit zugeschaut. Und als er größer war, hat er seinem Vater nicht nur zugesehen. Sondern auch geholfen bei vielem, was auf einem Hof so anfällt. Bei der Arbeit auf den Feldern mit Weizen, Raps, Gerste, Mais und Hirse, aber auch bei der Arbeit in einem der vier Putenställe. Eriks Familie kümmert sich nämlich insgesamt um 24 000 Puten. Noch hilft Erik seinem Vater nur auf dem Hof. Er kann sich aber vorstellen, den Hof später von seinem Vater zu übernehmen. Deshalb macht Erik auch gerade eine Ausbildung. Er lernt bei dieser Ausbildung alles, was man wissen muss, um einen Hof zu führen und Puten zu halten. Dazu geht er wie du in eine Schule. Aber er muss dafür auch ganz oft in den Putenstall, denn hier kann er am besten etwas über den richtigen Umgang mit den Tieren lernen.

Solar-Anlage

Weißt du, was auf dem Dach von Erik Stall ist? Auf dem Dach von seinem Putenstall hat Erik Solar-Anlagen anbringen lassen. Was das bedeutet? Fällt Sonnenlicht auf die Platten, die du auf dem Stalldach siehst, wird das Licht in Strom umgewandelt. Erik kann mit diesem Strom seinen Putenstall so beheizen, dass es warm genug für die kleinen Küken ist. Oder er kann mit dem Strom das Licht für die Puten im Stall anmachen. Damit spart er nicht nur Geld, sondern tut auch etwas Gutes für die Umwelt.

Einstallen

Warum Putenküken es besonders warm mögen. Noch an dem Tag, an dem die Putenküken aus ihren Eiern schlüpfen, werden sie zu Erik auf den Hof gebracht. Erik trägt sie in speziellen Kartons in den Stall. Den Stall hat er vorher für die Küken sauber gemacht, ihn auf 35 Grad geheizt und auf den Boden Holzspäne gestreut. Die Holzspäne nennt man auch Einstreu. Die Einstreu sorgt dafür, dass die Tiere es warm und weich haben. Putenküken mögen es besonders warm. So warm, wie an einem richtig heißen Sommertag. Für uns Menschen fast zu warm, für sie aber wichtig. Denn die Putenküken sind am Anfang noch zu klein, um ihren Körper selbst richtig aufzuwärmen.

Kontrollraum

[Zu hören sind lebhaftes Putengeräusche, darunter hohe, sich wiederholende Piepstöne, im Hintergrund ist ein Gurren, Gackern und Zwitschern wahrnehmbar sowie leicht heisere Geräusche.]

Technische Steuerung

Kannst du dir vorstellen, was es mit den grauen Kästen auf sich hat? Hier im Kontrollraum sind dir bestimmt schon die grauen Kästen mit den Knöpfen an der Wand aufgefallen. Das sind Computer. Sie steuern zum Beispiel die Temperatur im Stall. Oder lassen die Jalousien hochfahren. Zu den Jalousien erfährst du übrigens später im Stall noch mehr. Die Computer helfen Erik also bei seiner Arbeit. Er muss sie aber immer kontrollieren und manchmal auch korrigieren. Damit seine Puten es wirklich immer so haben, dass sie sich wohlfühlen. Außerdem kann er auf dem Computer ablesen, wie viel Futter seine Puten fressen. Wie viel sie trinken und was sie wiegen.

Fußbecken

Warum Erik jeden Tag mehrmals auf eine Matte treten muss. Bevor Erik in den Stall zu seinen Puten geht, muss er drei wichtige Dinge machen. Er muss seine Straßenschuhe zunächst vor dem Stall in eine Plastikschiene mit Wasser tauchen. Dann muss Erik die Straßenschuhe ausziehen. Auf seinen Socken tritt er anschließend auf eine Fußmatte, die hier im Kontrollraum liegt. Dass er mit den Socken auf eine Matte tritt, ist dir bestimmt gerade aufgefallen. Diese Matte heißt Hygienematte. Sie befreit seine Fußsohlen von Keimen und Bakterien. Erst nachdem Erik auf der Matte war, zieht er sich die Stiefel an, mit denen er in den Stall geht. So verhindert Erik, dass Keime und Bakterien von draußen – also Dinge, die die Puten krank machen könnten – in den Stall gelangen.

Dokumente

Was Erik in diesen Ordner einträgt. Wenn Erik nicht gerade wie du in der Schule ist und lernt, dann verbringt er viel Zeit im Stall bei seinen Tieren. Er ist aber auch oft auf den großen Feldern oder irgendwo anders auf dem Hof seines Vaters. Und er schreibt in dem Kontrollraum, in dem wir uns gerade befinden, etwas auf. Und zwar alles, was im Stall passiert. Er schreibt auf, wie es den Puten geht. Wie viel Wasser sie trinken. Wie warm es im Stall ist. Ob es den Tieren gut geht oder sie vielleicht krank sind. All diese Informationen kommen dann in Eriks grauen Ordner, den er gerade in der Hand hält. Und dieser Ordner wird regelmäßig

kontrolliert. Von einem Tierarzt oder aber auch von speziellen Kontrolleuren. So achten immer mehrere Menschen ganz genau darauf, ob sich wirklich gut und richtig um die Puten gekümmert wird.

Putenstall – Teil 1

[Zu bereits vom Kontrollraum aus zu hörenden Tiergeräusche sind wieder zu hören. Die eigenwilligen Putengeräusche bestehen aus hohen Piepstönen und einem zeitweiligen, kollektiven Zwitschern. Auch knarrende, mitunter blechernde Geräusche, ähnlich einem Bellen, kommen von den Tieren.]

Junge Tiere

Weißt du, ob die Puten hier männlich oder weiblich sind? Die Puten, die du hier siehst, sind alle männlich. Es handelt sich um Putenhähne. So nennt man die männlichen Puten nämlich. Die Putenhähne werden übrigens getrennt von den weiblichen Puten, den Putenhennen, aufgezogen. Denn Putenhähne und Putenhennen wachsen unterschiedlich schnell. Die Puten hier im Stall sind noch junge Puten. Sie sind 5 Wochen alt und haben vor kurzem das gelbe Kükengefieder verloren, und nun ihr typisch weißes Gefieder bekommen.

Futter

Hier gibt es was zu futtern. An den Rohren, die nebeneinander durch den ganzen Stall gehen, hängen rote Eimer mit dem Futter der Tiere. Das Futter gelangt von den 3 Silos, die wir hinter dem Stall gesehen haben, über die Rohre in die roten Eimer. Übrigens: Erik füttert 5 verschiedene Futterarten an seine Puten. Je nachdem wie alt sie gerade sind. Denn ein Putenküken frisst etwas anderes als eine große Pute.

Stallstrukturierung

Ein Strohballen im Putenstall? Weil Puten viel Abwechslung brauchen, hat Erik in seinen Stall einen großen Strohballen und Tisch gestellt. Auf den Strohballen und den Tisch können sich die Puten setzen, wenn sie wollen. Wenn du magst, kannst du dir den Strohballen und den Tisch näher ansehen. Dafür musst du nur auf die beiden Bilder auf der rechten Seite klicken, die du hier siehst.

Tränke

Weißt du, was es mit den roten Gefäßen auf sich hat, die von der Stalldecke hängen? Die roten Gefäße, die von der Stalldecke hängen und wie Hüte aussehen, sind die Tränken. Aus diesen

Tränken können die Puten jederzeit frisches Wasser trinken. Wenn es im Sommer dann mal besonders heiß ist, dann trinken Eriks Puten auch mehr Wasser als an einem ganz normalen Tag. Genauso, wie du wahrscheinlich auch.

Veterinär

Puten haben ihren ganz persönlichen Arzt. Der Mann in dem grünen Anzug und mit der weißen Haube, der hier die Pute untersucht, ist ein Tierarzt. Er kommt einmal in der Woche in den Stall zu Erik, und schaut, wie es den Tieren geht. Er spricht viel mit Erik über die Puten, aber auch über den Stall. Außerdem kann der Tierarzt helfen, wenn eine Pute mal krank ist. Er findet dann heraus, was dem Tier fehlt und gibt ihm die richtige Medizin.

Kükenring

Hast du schon einmal von einem Kükenring gehört? Wenn die Küken gerade ganz neu im Stall bei Erik angekommen sind, dann ist der Stall viel zu groß für die kleinen Küken. Sie würden sich dort quasi verlaufen. Damit das nicht passiert, legt Erik einen runden Zaun um die neu angekommene Kükengruppe. Diesen Zaun nennt man Kükenring. In dem Kükenring können sich die Küken viel besser orientieren. Und finden schnelle die Schalen mit Futter und Wasser. Und die können sich im Kükenring sehr gut gegenseitig wärmen, weil sie näher beieinanderstehen. Denn wie du weißt, brauchen die jungen Putenküken viel Wärme.

Putenstall – Teil 2

[Hörbar sind nun die Geräusche einer halbwüchsigen Putenherde. Ein metallisch klingendes „auuuu“ wird von vereinzelt tieferen blechern anmutenden Geräuschen begleitet. Schließlich breitet sich wellenförmig ein helltönendes Gurren im Stall aus. Ein Grundrauschen ist stetig dabei.]

Ältere Tiere

Rate mal, wie alt diese Puten sind. Erinnerst du dich noch an die jungen Puten, die wir uns eben im ersten Stall genauer angesehen haben? Die, die du jetzt in diesem Stall siehst, sind dreimal so alt. Bereits 15 Wochen. Dass sie alter sind, erkennt man an der Größe, den Federn und dem roten Zapfen, der zwischen den Nasenlöchern und den Augen sitzt und links oder rechts vom Schnabel herunterhängt. Der heißt übrigens Stirnzapfen.

Beschäftigung

Wusstest du, dass Puten Spielzeug lieben? Wie du ja schon erfahren hast, sind Puten sehr neugierig. Sie brauchen also viel Abwechslung. Und sie lieben Spielzeug. Das Spielzeug sieht aber ganz anders aus als deins. Eriks Puten stupsen zum Beispiel gegen einen Korb mit Stroh, der von der Stalldecke baumelt. Ist dir der Korb schon aufgefallen? Du kannst ihn dir jetzt aus der Nähe anschauen. Die Puten picken aber auch gern auf einem Stein. Oder sie ziehen an einer Schnur, die von der Decke hängt. Und weil Pute nicht gleich Pute ist, muss Erik immer erst herausfinden, welches Spielzeug seinen Puten mögen. Das kann manchmal auch ein Plastikbecher sein, der knistert und knackt, wenn die Puten ihn bepicken. Schau dir das Spielzeug aus Eriks Stall doch gleich einmal genauer an und klicke dich auf die Bilder auf der rechten Seite.

Halter

Warum Erik zweimal am Tag zu seinen Puten geht. Die Puten sind sich im Stall nicht selbst überlassen. Mindestens zweimal am Tag geht Erik durch den Stall und schaut, wie es ihnen geht. Er schaut, ob es Tiere gibt, die sich zu wenig bewegen. Wie sich alle Tiere in der Gruppe verhalten. Und ob sie ausreichend fressen und trinken. Er schaut aber auch, ob die Temperatur im Stall für seine Puten angenehm ist. Weil Erik so oft im Stall ist, muss er dafür nicht mal mehr auf ein Thermometer schauen. Sondern er erkennt das oft am Verhalten der Tiere. Stehen seine Puten beispielsweise sehr nah beieinander, dann weiß er, dass es zu kalt ist. Und dass sie gerade versuchen, sich gegenseitig zu wärmen. Ist es allerdings im Stall zu warm, dann bewegen sich die Puten fast gar nicht. Dann versuchen sie, sich weit weg voneinander aufzuhalten.

Fenster

Hast du schon die Stallfenster entdeckt? In Eriks Putenstall gibt es große Fenster. Allerdings nicht mit Glas, so wie bei dir zu Hause. In Deutschland sind die meisten Putenställe in solch einer offenen Bauweise erbaut. Es gibt aber auch außen am Stall Jalousien. Wenn es nämlich draußen im Winter kalt ist, es regnet oder ganz viel Wind herrscht, dann kann Erik diese Jalousien herunterlassen. So wird es im Stall nicht nass oder zu kalt. Die offenen Fenster geben den Puten zudem viel frische Luft. Im Gegensatz zu den Putenküken, die es sehr warm mögen, brauchen die größeren Puten es nicht so warm. Im Stall sind gerade mal 18 Grad. Das ist ganz bestimmt kühler als in deinem Kinderzimmer zu Hause.

Krankenbucht

Puten, denen es nicht gut geht, kommen in einen Ruhebereich. Wenn es einem Tier nicht gut geht oder es krank ist, dann kommt es auf einen Art Krankenstation. Das ist ein abgetrennter Bereich im Stall, der auch Ruhezone heißt. Hier kann Erik die Pute besser beobachten. Und sie selbst hat ihre Ruhe von den anderen Tieren. Und wird so schneller wieder gesund.

Hinterer Stallbereich

[Man hört ein Fahrzeug, das leise tuckert. Ein Traktor fährt in das Bild ein, dieser ist für das Maschinengeräusch verantwortlich. Als dieser zum Stillstand kommt, hört man die Puten zwitschern und einige krächzen.]

Einstreu

Warum liegt Stroh auf dem Stallboden? Bei den Putenküken haben wir gesehen, dass Holzspäne auf dem Boden liegen, die die jungen Tiere wärmen sollen. Sind die Puten älter, dann brauchen sie es nicht mehr so warm. Aber sie brauchen einen weichen Untergrund. Deshalb kommt dann Stroh auf den Boden. Auch das Stroh auf dem Stallboden wird Einstreu genannt. Die Einstreu ist wichtig für die Puten. Sie hilft dabei, dass sich die Tiere gut durch den Stall bewegen können. Dass sie auf dem lockeren Untergrund picken und scharren können. Und dass sie nicht auf feuchtem Boden herumlaufen müssen. Die Einstreu ist nämlich sehr saugfähig. Und kann deshalb den Kot der Tiere, den die Puten einfach auf den Boden fallen lassen, sehr gut aufnehmen.

Wintergarten

Ein Wintergarten im Putenstall. Die Puten in Eriks Stall, können sich, wenn sie etwas Abwechslung brauchen, nicht nur auf einen Tisch oder einen Strohballen setzen, an einer Schnur oder Stroh ziehen. Sie können auch aus dem Stall herausgehen. Diesen Bereich, der nicht im Stall, sondern außerhalb des Stalls liegt, nennt man Wintergarten. Du siehst ihn gerade hier. Er ist wie ein Wintergarten für Menschen an das eigentliche Gebäude angebaut. Allerdings gibt es auch hier für die Puten kein Glas. Einen solchen Wintergarten gibt es aber nicht in allen Putenställen. Dass Erik in seinem Stall einen hat, ist also etwas Besonderes.

Kühlanlage

Wie Erik seine Puten an einem heißen Sommertag abkühlt. Wenn es sehr heiß im Sommer wird, dann stellt Erik die sogenannte Sprühkühlung für seine Puten an der Stalldecke an. Die hat die gleiche Wirkung wie eine Klimaanlage im Auto. Nur dass die Sprühkühlung sprüht – wie ihr Name schon vermuten lässt. Und zwar Wasser. Aber nur so wenig, dass die Puten nicht geduscht, also nass werden.

Nachstreuen

Was macht der Traktor in Eriks Stall? Wie du eben gesehen hast, ist ein Traktor in den Stall gefahren. Der bringt neues Stroh für den Stallboden. Denn für die Puten ist es wichtig, dass sie immer auf frischem, trockenem Stroh, das ja Einstreu heißt, stehen. Wenn das Stroh feucht wird und nicht mehr ganz frisch ist, kann es nämlich passieren, dass sich ihre Füße entzünden. Um das zu verhindern, fährt Erik dreimal in der Woche mit dem Traktor in den Stall und verteilt frisches Stroh.

Ausstallen

Nach 21 Wochen verlassen die Putenhähne von Erik den Stall. Dafür fährt ein Transporter auf den Hof von Eriks Familie. Die Puten kommen alle ganz vorsichtig in diesen Transporter. Dafür werden sie von Erik und seinen Helfern auf ein Band gesetzt, das direkt in den Transporter führt. Sie werden mit dem Transporter von Eriks Hof zum Schlachthof gebracht. Denn Erik hält die Puten nicht als Haustiere, sondern als Nutztiere. Damit wir Fleisch essen können und so zum Beispiel mittags ein Putenschnitzel auf dem Teller haben, unser Brot mit Geflügelwurst belegen oder im Sommer beim Grillfest eine Geflügelwurst grillen können.

Ende

Vielen Dank für deinen Besuch. Schön, dass du dir Eriks Stall angeschaut hast. Hoffentlich hat dir der Rundgang gefallen und du hast spannende neue Dinge über Puten und die Haltung von Puten gelernt. Wenn du magst, dann kannst du den Rundgang durch Eriks Stall gleich noch einmal machen. Oder du schaust dir jetzt den Hähnchenstall von Malte an, wenn du diesen noch nicht kennst. Natürlich kannst du dich auch einfach auf der Geflügel-macht-Schule-Webseite weiter umsehen.